

Credit Suisse Uetlihof, Zürich: Minergie in einer neuen Dimension.



In Zürich ist das grösste Bürogebäude der Credit Suisse zusammen mit dem Architekturbüro Stücheli realisiert worden. Mit der Fertigstellung 2012 entstehen hier zusätzlich über 2000 Arbeitsplätze. Das grösste Bürogebäude der Schweiz hat als weltweit erstes Gebäude den Minergie-P-ECO Standard erfüllt. Aepli Metallbau entwickelte eine spezielle Glasfassade, die besondere architektonische Merkmale berücksichtigen musste.



Die eindrucksvolle Aussenfassade mit ihrer tektonischen Schichtung.

Der Stammsitz der Credit Suisse am Fusse des Uetliberges nahm seinen Anfang in einer alten Lehmgrube der Zürcher Ziegeleien. Mehr als 30 Jahre und 8 Erweiterungsetappen später ist es das strategische Ziel des Unternehmens, die Arbeitsplätze in Zürich weiter zu konzentrieren. Beim Ausbau des Standortes als globales Verwaltungszentrum wurden im letzten Bauabschnitt Aufträge im Volumen von CHF 270 Mio. überwiegend an lokale und regionale Unternehmen vergeben. Mit der Erweiterung von 6000 auf jetzt 8500 Arbeitsplätze ist die Entwicklung dieses Standortes abgeschlossen.



Das Raumklima bestimmt das Arbeitsklima.

Credit Suisse arbeitet als erstes Schweizer Grossunternehmen seit 2010 treibhausgasneutral. Durch eine besonders umweltbewusste Bauweise wurde das neue Gebäude mit dem Minergie-P-ECO Standard ausgezeichnet und zusätzlich mit dem Zertifizierungs-Zusatz «ECO» versehen. Damit wird sichergestellt, dass ökologische Materialien verwendet werden, die die Umwelt möglichst wenig belasten und optimal für das Innenraumklima sind. Die Herausforderung war aber damit noch nicht abgeschlossen. Die Haustechnik schafft es bei Vollbetrieb, die gesamte Raumluft des Gebäudes pro Stunde zwei Mal auszutauschen. Dadurch ist die Raumluftqualität so gut, dass das Zertifikat GI «Gutes Innenraumklima» vergeben werden konnte. Von den getroffenen Massnahmen profitieren die Mitarbeiter der Credit Suisse, die damit beste Bedingungen für ein umweltbiologisch einwandfreies Arbeiten erhalten.

Eine Tongrube als visuelles Konzept.

Von aussen fällt die besondere Morphologie des Gebäudes nur bei genauem Hinsehen auf. Denn die optische Anleihe gewinnt der Baukörper aus seinem Standort. Es wurde nämlich nicht nur versucht, die Schichtung des Tones, sondern auch den tektonischen Einfluss zu simulieren. Daher wurden die Ebenen des Gebäudes nicht starr aufeinander geschichtet, sondern zusätzlich gegenseitig verschoben. Durch diese Drucksimulation wird optisch eine fast organische Lebendigkeit erzeugt, die viele heterogene Stapel aufweist und so zur natürlichen Ausdrucksweise beiträgt. Sogar der Grundriss als unregelmässiges Achteck ist von der Form der ehemaligen Tongrube inspiriert. Aussen nimmt die Fassade mit den Brüstungsbändern aus strukturiertem Beton das Thema auf und betont mit seiner organischen Schichtung die skulpturale Wirkung des Körpers.



Eine Fassade, die bewegt.

Doppelhautfassaden haben ganz unterschiedliche Aufgaben, sie beeinflussen wesentlich den Energiebedarf und begünstigen das Raumklima. Diese beiden Faktoren machen sie technisch sehr anspruchsvoll, besonders, wenn der strenge Minergie-P-ECO Standard erfüllt werden soll. Aepli löste das Problem mit einer Spezialanfertigung aus einer innenliegenden 3-fach-Isolierverglasung, einer davor angebrachten Lamellenbeschattung und einer Aussen-Schutzverglasung aus gehärtetem Verbundsicherheitsglas. Diese wurde erstmals realisiert und ist so entwickelt worden, dass sie für Reparaturen und Reinigungsarbeiten seitlich verschiebbar und arretierbar ist. Dafür wurde jedes einzelne Glas der Aussenfassade oben in einer Laufschiene auf Rollen eingehängt und lässt sich jetzt mühelos verschieben. Die gesamte Konstruktion für dieses Bauvorhaben wurde von Aepli eigens entwickelt und ausgeführt. Für eine besonders lichtdurchlässige Optik werden die Fenster vertikal an Stahlschwertern gehalten, so dass von innen die 25 mm breiten Glasfugen sichtbar sind. Die insgesamt 9 Geschosse weisen zusätzlich noch eine Besonderheit auf, denn sie haben alle eine leicht voneinander abweichende Geometrie, die immer wieder leichte Anpassungen nötig machte. Das Gesamtprojekt kommt auf 2200 Laufmeter und 5300 m² Aussenfassade.

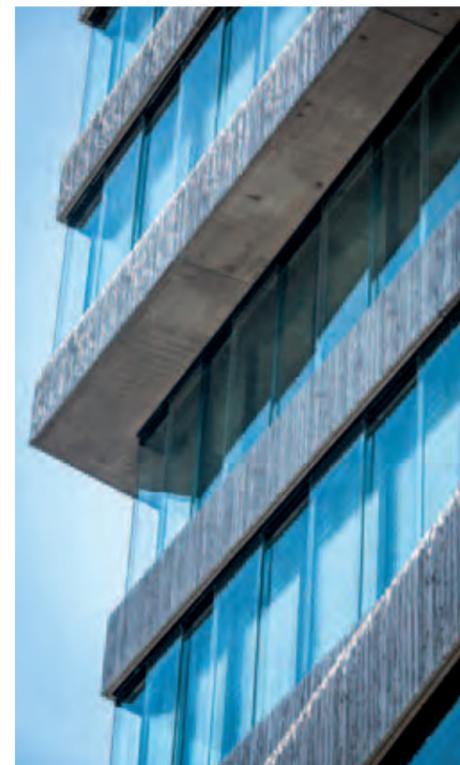


«Die unterschiedliche Geometrie der einzelnen Geschosse war eine besondere Herausforderung. Dank der Ingenieurleistung unseres Teams wurden die richtigen Lösungen entwickelt und so konnte Aepli trotz hoher Planungsintensität termingerecht liefern.»

Ralph Hubmann, Projektleiter

Facts

- Bauherr: Credit Suisse
- Architektur & Generalplanung: Stücheli Architekten AG
- Generalunternehmer: HRS Real Estate AG
- Fassadenplaner: Emmer Pfenninger Partner AG
- Standort: Uetlibergstr. 231, 8045 Zürich
- Bauaufgabe: Neubau, Erweiterung
- Planung: Januar 2008 – Frühling 2011
- Bauzeit: November 2008 – Frühling 2011
- Flächen (SIA 416): GF 64 784 m²
- Labels: Gutes Innenraumklima, Minergie-P-ECO
- Volumen Fassade: CHF 8,7 Mio.
- Kompetenz Aepli: Doppelhautfassade mit schiebbaren Aussengläsern



Detail der Fassade.



Doppelhautfassade mit schiebbaren Aussengläsern.

Leistungen Aepli Metallbau AG

- Planung, Entwurf & Konstruktion einer speziell angepassten Doppelhautfassade mit schiebbaren Aussengläsern und dazwischenliegender Beschattung
- Die gesamte Fassade erfüllt den Minergie-P-ECO Standard.

Die wichtigsten Kennzahlen im Überblick:

- Innenverglasung: 3-fach-Isolierglas
- U-Wert: 0,5 W/m²K
- G-Wert: 43%
- LT-Wert: 61%
- dB-Wert: 42 dB
- Aussenverglasung aus Teilvorgespanntem Glas (TVG): 8/1,56/8 mm
- Fassade: U-Wert 0,85 W/m²K

AEPLI

Metallbau

Mehr Know-how gibts nirgends.

Aepli Metallbau AG | Industriestrasse 15 | 9200 Gossau | T 071 388 82 82 | F 071 388 82 62 | metallbau@aepli.ch | www.aepli.ch